



ÄRZTEKAMMER BERLIN

Logbuch

zum Zweck der Dokumentation der Weiterbildung gemäß
der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Berlin (WbO) von 2004

Facharztweiterbildung

Urologie

(WbO 2004 – 10. und 11. Nachtrag)

Angaben zur Person:

Name:

Vorname:

(Rufname bitte unterstreichen)

Geburtsdatum:

Geburtsort/ggf. -land:

Akademische Grade:

Allgemeine Informationen zum Ausfüllen des Logbuches

Im Logbuch sind die erforderlichen festgelegten Weiterbildungsinhalte abgebildet. Das Ausfüllen des Logbuches dient der Dokumentation der Weiterbildung gemäß § 8 Absatz 1 der Weiterbildungsordnung (WbO) der Ärztekammer Berlin von 2004.

Die vorgegebenen Richtzahlen sind Mindestzahlen. Es sind die persönlich erbrachten Zahlen einzutragen und durch die befugte Ärztin/den befugten Arzt zu bestätigen. Dabei hat die befugte Ärztin/der befugte Arzt die laut WbO geforderten Inhalte, die eine Ärztin/ein Arzt in Weiterbildung bei ihr/ihm absolviert hat, in der entsprechenden Spalte im Logbuch zu bescheinigen.

Beispiel:

| Untersuchungs- und Behandlungsverfahren | Richt- zahl | Jährliche Dokumentation gemäß § 8 WbO * Anzahl/Datum: | Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Unterschrift/Stempel der/des Befugten: |
|--|----------------|---|---|
| sonographische Untersuchungen der Bewegungsorgane einschließlich Arthronsonographien | 300 | 24, 29.12.2009 (ggf. Kürzel) | – Stempel – <i>Mustermann</i> |
| | | 65, 27.12.2010 (ggf. Kürzel) | |
| | | 97, 30.06.2011 (ggf. Kürzel) | – Stempel – <i>Beispielfrau</i> |
| | | 32, 30.12.2011 (ggf. Kürzel) | |
| | | 64, 20.12.2012 (ggf. Kürzel) | – Stempel – |
| | | 97, 30.12.2013 (ggf. Kürzel) | <i>Mustermann</i> |

Die/der zur Weiterbildung befugte Ärztin/Arzt führt mit der/dem in Weiterbildung befindlichen Ärztin/Arzt am Ende eines Weiterbildungsabschnitts, mindestens jedoch einmal jährlich, ein Gespräch, in welchem der Stand der Weiterbildung von beiden beurteilt wird. Bestehende Defizite werden aufgezeigt. Der Inhalt dieses Gesprächs ist zu dokumentieren.

Bei Bedarf können zusätzliche Seiten ausgedruckt und dem Logbuch beigelegt werden.
 Das ausgefüllte Logbuch ist bei der Ärztekammer zusammen mit einem Antrag auf Anerkennung der Weiterbildung bzw. auf Zulassung zur Prüfung einzureichen.

Weiterbildungschronologie

Aufstellung der ärztlichen Tätigkeiten, die für die Anerkennung der angestrebten Weiterbildung relevant sind, in zeitlicher Reihenfolge:

| Nr. | Zeitraum von bis | Vollzeit/ Teilzeit in % | Weiterbildungsstätte Hochschule, Krankenhausabt., Institut etc. (Ort, Name) | zur Weiterbildung befugte/r Ärztin/Arzt | Gebiet/Schwerpunkt/ Zusatz- Weiterbildung |
|-----|---------------------|-------------------------------|---|--|---|
| 1 | | | | | |
| 2 | | | | | |
| 3 | | | | | |
| 4 | | | | | |
| 5 | | | | | |
| 6 | | | | | |
| 7 | | | | | |
| 8 | | | | | |
| 9 | | | | | |
| 10 | | | | | |

(Bitte ergänzen Sie ggf. weitere Zeiten durch ein Beiblatt. Bitte vermerken Sie Unterbrechungen und Teilzeitgenehmigungen.)

Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für die Abschnitte B und C der WbO

| <p>Die Weiterbildung beinhaltet unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägungen auch den Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in</p> | <p>Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes*</p> | <p>Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unterschrift/Stempel der/des Befugten</p> |
|--|---|---|
| ethischen, wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen ärztlichen Handelns | | |
| der ärztlichen Begutachtung | | |
| den Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements einschließlich des Fehler- und Risikomanagements | | |
| [ab 11. Nachtrag:] der Patientensicherheit und der evidenzbasierten Medizin inklusive des Umgangs mit Leit- und Richtlinien | | |
| <p>der ärztlichen Gesprächsführung einschließlich der Beratung von Angehörigen</p> <p>[ab 11. Nachtrag:] der situationsgerechten ärztlichen Gesprächsführung einschließlich der Beratung von Angehörigen</p> | | |
| [ab 11. Nachtrag:] ärztlicher Führung, insbesondere der Teamführung | | |
| psychosomatischen Grundlagen | | |
| <p>der in der interdisziplinären Zusammenarbeit</p> <p>[ab 11. Nachtrag:] der interdisziplinären, interprofessionellen und interkulturellen Zusammenarbeit</p> | | |
| der Ätiologie, Pathophysiologie und Pathogenese von Krankheiten | | |
| der Aufklärung und der Befunddokumentation | | |
| labortechnisch gestützten Nachweisverfahren mit visueller oder apparativer Auswertung (Basislabor) | | |
| medizinischen Notfallsituationen | | |

*** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für die Abschnitte B und C der WbO

| Die Weiterbildung beinhaltet unter Berücksichtigung gebietspezifischer Ausprägungen auch den Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in | Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes* | Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unterschrift/Stempel der/des Befugten |
|--|--|--|
| der Durchführung von Impfungen | | |
| den Grundlagen der Pharmakotherapie einschließlich der Wechselwirkungen der Arzneimittel und des Arzneimittelmissbrauchs | | |
| der allgemeinen Schmerztherapie [ab 11. Nachtrag:] der Schmerzprävention und allgemeinen Schmerztherapie bei akuten und chronischen Schmerzen | | |
| [ab 11. Nachtrag:] Telemedizin | | |
| der interdisziplinären Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschließlich der Differentialindikation und Interpretation radiologischer Befunde im Zusammenhang mit gebietsbezogenen Fragestellungen | | |
| der Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden | | |
| den psychosozialen, umweltbedingten und interkulturellen Einflüssen auf die Gesundheit | | |
| gesundheitsökonomischen Auswirkungen ärztlichen Handelns | | |
| den Strukturen des Gesundheitswesens | | |

*** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Facharztqualifikation Urologie

| <p align="center">Weiterbildungsinhalte Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in</p> | <p align="center">Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes*</p> | <p align="center">Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unter- schrift/Stempel der/des Befugten</p> |
|---|--|--|
| der Vorbeugung, Erkennung, Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation von Erkrankungen, Infektionen, Verletzungen und Fehlbildungen des männlichen Urogenitalsystems und der weiblichen Harnorgane sowie Notfallversorgung | | |
| der Vorbeugung, (Früh-)Erkennung, Behandlung und Nachsorge von urologischen Tumorerkrankungen | | |
| den Grundlagen der gebietsbezogenen Tumorthherapie einschließlich der medikamentösen Tumorthherapie als integraler Bestandteil der Facharztweiterbildung und der Indikationsstellung zur urologischen Strahlentherapie | | |
| der Indikationsstellung, Durchführung und Überwachung der zytostatischen, immunmodulatorischen, antihormonellen sowie supportiven Therapie bei soliden Tumorerkrankungen des Schwerpunkts einschließlich der Beherrschung auftretender Komplikationen | | |
| der Durchführung von Chemotherapiezyklen einschließlich nachfolgender Überwachung | | |
| der Projektionsradiographie (konventionelle Radiologie) des Faches sowie der intraoperativen radiologischen Befundkontrolle unter Berücksichtigung des Strahlenschutzes | | |
| der gebietsbezogenen Labordiagnostik als integraler Bestandteil der Facharztweiterbildung einschließlich den Grundlagen zytodiagnostischer Verfahren sowie Einordnung der Ergebnisse in das jeweilige Krankheitsbild | | |
| der Betreuung palliativmedizinisch zu versorgender Patienten | | |

*** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Facharztqualifikation Urologie

| <p>Weiterbildungsinhalte Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in</p> | <p>Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes*</p> | <p>Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unter- schrift/Stempel der/des Befugten</p> |
|---|---|---|
| den umwelthygienischen Aspekten der Entstehung urologischer Tumoren | | |
| der Erkennung und Behandlung der erektilen Dysfunktion einschließlich der Erkennung andrologischer Störungen und Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung | | |
| der Familienplanung und Sexualberatung des Mannes und des Paares | | |
| der Sterilisation und (Re-)Fertilisierung des Mannes | | |
| der Erkennung und Behandlung gebietsbezogener endokrin bedingter Alterungsprozesse | | |
| der Erkennung proktologischer Erkrankungen und der Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung | | |
| der Ernährungsberatung und Diätetik bei urologischen Erkrankungen | | |
| der Indikationsstellung zur operativen Behandlung und der Risikoeinschätzung und prognostischen Beurteilung einschließlich der Nierentransplantation | | |
| den Prinzipien der perioperativen Diagnostik und Behandlung | | |
| endoskopischen und minimal-invasiven Operationsverfahren | | |
| der Erhebung einer intraoperativen radiologischen Befundkontrolle unter Berücksichtigung des Strahlenschutzes | | |

*** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Facharztqualifikation Urologie

| <p align="center">Weiterbildungsinhalte Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in</p> | <p align="center">Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes*</p> | <p align="center">Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unter- schrift/Stempel der/des Befugten</p> |
|---|--|--|
| instrumentellen und funktionellen Untersuchungsmethoden einschließlich urodynamischer Verfahren | | |
| psychogenen Symptomen, somatopsychischen Reaktionen und psychosozialen Zusammenhängen | | |
| der Indikationsstellung, sachgerechten Probengewinnung und -behandlung für Laboruntersuchungen einschließlich den Grundlagen zytodiagnostischer Verfahren sowie Einordnung der Ergebnisse in das jeweilige Krankheitsbild | | |
| Wundversorgung, Wundbehandlung und Verbandslehre | | |
| der gebietsbezogenen Arzneimitteltherapie | | |
| der Erkennung und Behandlung akuter Notfälle einschließlich lebensrettender Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen und Wiederbelebung | | |
| der Indikationsstellung und Überwachung physikalischer Therapiemaßnahmen | | |
| der Indikationsstellung zur Isotopendiagnostik | | |

*** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Facharztqualifikation Urologie

| Untersuchungs- und Behandlungsverfahren | Richt- zahl | Jährliche Dokumentation gemäß § 8 WbO* Anzahl/Datum: | Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Unterschrift/Stempel der/des Befugten: |
|--|----------------|--|---|
| urologische Früherkennungsunter- suchungen | 500 | <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> | <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> |
| Ejakulatuntersuchungen | 50 | <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> | <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> |
| kulturelle bakteriologische und mykologische Untersuchung im Nativmaterial (Urin, Prostatasekret, Ejakulat) unter Verwendung eines Trägers mit einem oder mehreren vorgefertigten Nährböden (z. B. Eintauchnährböden) | | <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> | <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> |

**** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:***

Facharztqualifikation Urologie

| Untersuchungs- und Behandlungsverfahren | Richt- zahl | Jährliche Dokumentation gemäß § 8 WbO* Anzahl/Datum: | Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Unterschrift/Stempel der/des Befugten: |
|---|----------------|--|---|
| Keimzschätzung | BK | <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> | <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> |
| Nachweis antimikrobieller Wirkstoffe mittels Hemmstofftest | 25 | <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> | <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> |
| Ultraschalluntersuchungen der Urogenitalorgane, des Retroperitoneums und Abdomens einschließlich Doppler-/Duplex- Sonographien der Gefäße des Urogenitaltraktes | 500 | <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> | <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> |

**** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:***

Facharztqualifikation Urologie

| Untersuchungs- und Behandlungsverfahren | Richt- zahl | Jährliche Dokumentation gemäß § 8 WbO* Anzahl/Datum: | Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Unterschrift/Stempel der/des Befugten: |
|---|----------------|--|---|
| Punktions- und Katheterisierungstechniken einschließlich suprapubischer Zystostomie, Harnleiterschienung und Legen von Drainagen sowie der Gewinnung von Untersuchungsmaterial | 200 | <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> | <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> |
| Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung einschließlich Sondentechnik | 50 | <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> | <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> |
| Lokal- und Regionalanästhesien | 50 | <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> | <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> |

**** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:***

Facharztqualifikation Urologie

| Untersuchungs- und Behandlungsverfahren | Richt- zahl | Jährliche Dokumentation gemäß § 8 WbO* Anzahl/Datum: | Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Unterschrift/Stempel der/des Befugten: |
|--|------------------------|--|--|
| urodynamische Untersuchungen einschließlich Provokationstests und Uroflowmetrie | 50 | <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> | <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> |
| Mitwirkung bei operativen Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade, z. B. Radikaloperation bei urologischen Krebserkrankungen | 50 | <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> | <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> |

*** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Facharztqualifikation Urologie

| Untersuchungs- und Behandlungsverfahren | Richt- zahl | Jährliche Dokumentation gemäß § 8 WbO* Anzahl/Datum: | Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Unterschrift/Stempel der/des Befugten: |
|--|---|---|--|
| urologische Eingriffe einschließlich endoskopischer, laparoskopischer, lasertherapeutischer, ultraschallgesteuerter und sonstiger physikalischer Verfahren einschließlich von maximal 10 extrakorporalen Stoßwellenbehandlungen, davon | 190 | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • an Niere, Harnleiter, Retroperitonealraum, z. B. Nephrektomie, Ureterskopie, Nierenbeckenplastik | 30 | ----- ----- ----- ----- | |
| <ul style="list-style-type: none"> • an Harnblase und Prostata, z. B. Harn-Inkontinenzoperation, Prostataadenomektomie einschließlich transurethraler Prostata- und/oder Blasentumoroperationen | 80 | ----- ----- ----- ----- | |
| <ul style="list-style-type: none"> • am äußeren Genitale, z. B. Hodenbiopsie, Zirkumzision, Orchidopexie, Varikozelen/Hydrozelen-Operation, Urethro- und Meatotomie | 80 | ----- ----- ----- ----- | |

**** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:***

Facharztqualifikation Urologie

Medikamentöse Tumorthherapie als integraler Bestandteil der Facharztweiterbildung

| Untersuchungs- und Behandlungsverfahren | Richt- zahl | Jährliche Dokumentation gemäß § 8 WbO* Anzahl/Datum: | Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Unterschrift/Stempel der/des Befugten: |
|---|----------------|--|---|
| zytostatische, immunmodulatorische, antihormonelle sowie supportive Therapiezyklen ¹ bei Tumorerkrankungen des Gebietes einschließlich der Beherrschung auftretender Komplikationen, davon mindestens 70 bei den wesentlichen soliden Tumorerkrankungen des Gebietes ² | 500 | <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> | <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> |
| Chemotherapiezyklen einschließlich nachfolgender Überwachung | 300 | <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> | <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> |

* ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:

¹ Definition von Therapiezyklen:

- Bei intravasaler, intravesikaler und kutaner Applikation 3 Wochen
- Ein hormoneller Therapiezyklus beträgt 3 Monate
- Sonstige Therapiezyklen (oral, medikamentös) betragen 1 Monat

² Die wesentlichen Tumore im Gebiet Urologie sind: Hoden-Karzinom, Nieren-Karzinom, Blasen-Karzinom und Prostata-Karzinom

Facharztqualifikation Urologie

Labordiagnostik – fachgebunden als integraler Bestandteil der Facharztweiterbildung

| <p>Weiterbildungsinhalte Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in</p> | <p>Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes*</p> | <p>Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unter- schrift/Stempel der/des Befugten</p> |
|--|---|---|
| <p>den Grundsätzen eines Labor- und Qualitätsmanagements einschließlich der Beachtung und Minimierung von Einflussgrößen, Störfaktoren und der Standardisierung der Untersuchungsverfahren</p> | | |
| <p>der Gewinnung und Eingangsbeurteilung des Untersuchungsmaterials</p> | | |
| <p>der Probenvorbereitung</p> | | |
| <p>der Lagerung von Blutbestandteilkonserven</p> | | |
| <p>der klinisch-chemischen Diagnostik mittels weitgehend vollmechanisierter Analysensysteme</p> | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • von Analyten, wie Enzyme, Substrate, Metabolite, Elektrolyte, Plasmaproteine, Medikamente, Drogen | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • von globalen Gerinnungs- und Blutbildparametern | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • des Elektrolythaushaltes | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • einzelner Organfunktionsparameter, z. B. für Leber, Niere, Pankreas, Herz- und Skelettmuskulatur | | |
| <p>immunologischen und bakteriologischen Routineverfahren</p> | | |

*** ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

Facharztqualifikation Urologie

Labordiagnostik - fachgebunden als integraler Bestandteil der Facharztweiterbildung

| Weiterbildungsinhalte Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in | Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes* | Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unter- schrift/Stempel der/des Befugten |
|--|--|--|
| der mikroskopischen Diagnostik von Körperflüssigkeiten und Punktaten | | |
| der Blutgruppenbestimmung einschließlich Antikörpersuchtest und blutgruppenserologischer Verträglichkeitstestung | | |

* ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:

Wir empfehlen Ihnen ausdrücklich, sich im 10. Nachtrag der WbO 2004 unter dem Punkt „Weiterbildungszeit“ Ihrer angestrebten Bezeichnung über die zu absolvierenden Weiterbildungsabschnitte zu informieren.

Dokumentation der Gespräche gemäß § 8 WbO 2004

(mind. jährlich bzw. vor Beendigung eines kürzer dauernden Weiterbildungsabschnittes)

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches: _____

Gesprächsinhalt: _____

Unterschrift der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes
und Name in Klarschrift/Stempel: _____

Unterschrift der/des Ärztin/Arztes in Weiterbildung: _____

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches: _____

Gesprächsinhalt: _____

Unterschrift der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes
und Name in Klarschrift/Stempel: _____

Unterschrift der/des Ärztin/Arztes in Weiterbildung: _____

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches: _____

Gesprächsinhalt: _____

Unterschrift der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes
und Name in Klarschrift/Stempel: _____

Unterschrift der/des Ärztin/Arztes in Weiterbildung: _____

Dokumentation der Gespräche gemäß § 8 WbO 2004

(mind. jährlich bzw. vor Beendigung eines kürzer dauernden Weiterbildungsabschnittes)

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches: _____

Gesprächsinhalt: _____

Unterschrift der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes
und Name in Klarschrift/Stempel: _____

Unterschrift der/des Ärztin/Arztes in Weiterbildung: _____

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches: _____

Gesprächsinhalt: _____

Unterschrift der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes
und Name in Klarschrift/Stempel: _____

Unterschrift der/des Ärztin/Arztes in Weiterbildung: _____

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches: _____

Gesprächsinhalt: _____

Unterschrift der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes
und Name in Klarschrift/Stempel: _____

Unterschrift der/des Ärztin/Arztes in Weiterbildung: _____

Anhang

- Auszug aus den Allgemeinen Inhalten der Weiterbildung für die Abschnitte B und C der WbO
 - Sofern für die Facharzt-, Schwerpunkt- und Zusatzweiterbildungen nichts Näheres definiert ist, kann die Weiterbildung sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich abgeleistet werden.
 - Die inhaltlichen Weiterbildungsanforderungen werden durch Verwaltungsrichtlinien in fachlicher Hinsicht konkretisiert.
- Begriffserläuterungen für die Anwendung im Rahmen der Weiterbildungsordnung:
 - Ambulanter Bereich** Zum ambulanten Bereich gehören insbesondere ärztliche Praxen, Institutsambulanzen, poliklinische Ambulanzen und Medizinische Versorgungszentren. Andere Einrichtungen, wie Tageskliniken, zählen zum ambulanten Bereich, sofern sie ein entsprechendes Spektrum vorhalten.
 - Stationärer Bereich** Der stationäre Bereich umfasst Einrichtungen, in denen Patienten aufgenommen und/oder Tag und Nacht durchgängig ärztlich betreut werden; hierzu gehören insbesondere Krankenhausabteilungen, Rehabilitationskliniken, Belegabteilungen und medizinische Abteilungen, die einer Klinik angeschlossen sind.
 - Notaufnahme** Unter Notaufnahme wird die Funktionseinheit eines Akutkrankenhauses verstanden, in welcher Patienten zur Erkennung bedrohlicher Krankheitszustände einer Erstuntersuchung beziehungsweise Erstbehandlung unterzogen werden, um Notwendigkeit und Art der weiteren medizinischen Versorgung festzustellen.
 - Basisweiterbildung** Die Basisweiterbildung umfasst definierte gemeinsame Inhalte von verschiedenen Facharztweiterbildungen innerhalb eines Gebietes, welche zu Beginn einer Facharztweiterbildung vermittelt werden sollen.
 - Kompetenz** Kompetenz umfasst die während einer Facharzt-, Schwerpunkt- oder Zusatzweiterbildung erworbenen und nachgewiesenen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten auf der Grundlage der Weiterbildungsinhalte der Abschnitte B und C der Weiterbildungsordnung und stellt eine Teilmenge eines Gebietes dar. Die jeweiligen Kompetenzen werden insbesondere im Rahmen der beruflichen Tätigkeit während der Weiterbildung erworben und durch eine Prüfung vor der Ärztekammer nachgewiesen.
 - Gebiete der unmittelbaren Patientenversorgung** Als Gebiete der unmittelbaren Patientenversorgung gelten insbesondere Allgemeinmedizin, Anästhesiologie, Arbeitsmedizin, Augenheilkunde, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Humangenetik, Innere Medizin, Kinder- und Jugendmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Nuklearmedizin, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Radiologie, Strahlentherapie, Transfusionsmedizin und Urologie.
Andere Gebiete sind der unmittelbaren Patientenversorgung zuzurechnen, sofern eine Tätigkeit mit hinreichend direktem Patientenbezug ausgeübt wird.
 - Fallseminar** Ein Fallseminar ist eine Weiterbildungsmaßnahme mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers, wobei unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten anhand von vorgestellten Fallbeispielen und deren Erörterung Kenntnisse und Fähigkeiten sowie das dazugehörige Grundlagewissen erweitert und gefestigt werden.
 - Weiterbildungskurse** Sofern die Weiterbildungsordnung die Ableistung von Kursen vorschreibt, ist eine vorherige Anerkennung des jeweiligen Kurses und dessen Leiters durch die für den Ort der Veranstaltung zuständige Ärztekammer erforderlich. Diese Kurse müssen den von der Ärztekammer vorgeschriebenen Anforderungen entsprechen. Für eine Kursanerkennung sind die bundeseinheitlichen Empfehlungen zu beachten.
 - BK** Abkürzung für „Basiskenntnisse“; kein zahlenmäßig belegter Nachweis erforderlich bzw. möglich